

Time	Tagesschau vom 15.01.24	Anmerkungen
	Thema: Bundespräsident Steinmeier empfängt israelische Angehörige von durch die Hamas verschleppten Geiseln	"verschleppt" ist das schwächste Adjektiv, das diesen Sachverhalt noch halbwegs abdeckt. Führt man sich vor Augen, wie "verschleppte" Geiseln blutend vor jubelnden Zivilisten an Seilen durch die Straßen "geführt" wurden. Mal, tot mal lebendig und jetzt Hunger leidend in Käfigen gehalten werden . . .
10:05 Gelb PT	<b>SpBi:</b> Bundespräsident Steinmeier mit Angehörigen, die z.T. Bring-their-home-now-Schilder tragen. <b>SpTe:</b> Familien verschleppter Israelis bei Steinmeier <b>Sp:</b> <i>Bundespräsident Steinmeier hat heute israelische Familien empfangen, deren Angehörige von der radikal-islamischen Hamas verschleppt wurden.</i> <i>Sie dankten der Bundesregierung für ihren bisherigen Einsatz, baten aber auch um Hilfe für einen neuen Vermittlungsversuch.</i> <i>Im November waren 105 Geiseln aus dem Gazastreifen freigekommen. Derzeit gibt es aber keine konkreten Aussichten, dass auch die verbliebenen Verschleppten nach Hause kommen. Zwei weitere von ihnen erklärte die Hamas heute für tot.</i>	Der Zuschauer wird auf den Stand gebracht. Interessant ist, dass nicht gesagt wird, wie viele Geiseln verschleppt wurden, sondern nur, wie viele Geiseln von der Hamas freigekommen sind. Es wird auch nur berichtet, dass zwei Geiseln für tot erklärt wurden. Nicht wie viele schon tot sind. Auch nicht, wie viele Geiseln durch die israelische Armee befreit wurden. Wenn es um Opfer auf der palästinensischen Seite geht, wird in der Regel die Gesamtzahl der durch die israelische Armee getöteten Menschen genannt. Und zwar nach den Angaben der Hamas! Dabei werden auch regelmäßig die getöteten Hamas-Soldaten nicht genannt, sondern als Zivilisten mitgezählt. Der Tagesschau scheint das wider besseren Wissens recht zu sein.
10:36 Gelb PT	<b>BeFi:</b> Empfang beim Bundespräsidenten <b>BeTe:</b> Bericht Griet von Petersdorff <b>Be:</b> <i>Zum Empfang beim Bundespräsidenten haben sie die</i>	
10:39 Gelb PT	<b>BeFi:</b> Bring-their-home-now - Schild in der Hand eines Angehörigen <b>Be:</b> <i>Fotos ihrer Angehörigen mitgebracht,</i>	
10:42 Gelb PT	<b>BeFi:</b> Sitzende Angehörige <b>Be:</b> <i>die am 07. Oktober von der Terrororganisation Hamas</i>	
10:44	<b>BeFi:</b> Zwei Schilder mit Fotos der Geiseln Dann	

Gelb PT	Schwenk auf einen Angehörigen <b>Be:</b> verschleppt wurden. Der Appell der Familien, Deutschland solle alles mögliche tun,	
10:49 Gelb PT	<b>BeFi:</b> Bundespräsident bewegt sich innerhalb der Gruppe <b>Be:</b> damit die Geiseln befreit werden.	
10:53 Gelb PT	<b>BeFi:</b> Wieder ein einzelnes Schild mit einer Geisel dann Schwenk auf Mutter <b>Be:</b> Eine von ihnen ist Itay Chen, 19 Jahre alt. Die Mutter erzählte vorab	
10:57 Gelb PT	<b>BeFi:</b> Gruppe der Angehörigen an einem großen Tisch. Arbeitsatmosphäre. <b>Be:</b> auf einer Pressekonferenz von ihren Sorgen um ihren Sohn.	
10:59 Gelb PT	<b>StKu:</b> Mutter mit Schild vor anderen Angehörigen <b>StTe:</b> Hagit Chen <b>StÜBe:</b> Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie sehr wir schätzen, dass Deutschland an der Seite von Israel steht, in dieser so schwierigen Zeit für uns.	
11:10 Gelb PT	<b>StKu:</b> Ein weiterer Angehöriger mit vorgehaltenen Mikrofonen <b>StÜBe:</b> Yehil Yehud hat Angst um seine zwei erwachsenen Kinder. Sie waren im Kibbuz, als sie überfallen wurden.	
11:16 Gelb PT	<b>BeFi:</b> Wieder Blick auf den Sitzungsraum Yehil Yehud von hinten? <b>Be:</b> Von der Tochter erhielt er noch kurz ein Lebenszeichen.	
11:20 Gelb PT	<b>StKu:</b> Yehil Yehud emotional angegriffen erzählend im Sitzungsraum <b>StTe:</b> Yehiel Yehoud <b>StÜBe:</b> Vielleicht haben sie sie sofort 1 Minute danach getötet,	
11:28 Gelb PT	<b>StKu:</b> Blick auf die Zuhörenden <b>StÜBe:</b> vielleicht haben sie sie gefoltert. Ich bin ganz fokussiert darauf,	
11:32 Gelb PT	<b>StKu:</b> Wieder zurück auf Yehil Yehud <b>StÜBe:</b> auf die Hoffnung, dass sie noch am Leben sind.	
11:36 Gelb PT	<b>BeKu:</b> Yehil Yehud weinend im Sitzungsraum mit den anderen Angehörigen <b>Be:</b> Ihr Leben ist seit dem siebten Oktober ein Albtraum, erzählen sie, voller Angst und Ungewissheit.	
11:42	<b>BeKu:</b> Edith Ohel am Sitzungstisch zwischen anderen	

Gelb PT	Angehörigen <b>StFi:</b> Edith Ohel zeigt ein Video der Hamas. Zu sehen ist, wie ihr Sohn Alon gekidnappt wurde. Allerdings kann man das Video nicht tatsächlich sehen. <b>StÜBe:</b> <i>Da ist mein Sohn, brutal verschleppt.</i>	
11:53 Gelb PT	<b>BeFi:</b> Das Schild mit ihrem Sohn vor dem gelben Piano <b>Be:</b> <i>Ihr Sohn Arlon Ohel ist angehender Pianist. Die Aktion das gelbe Piano,</i>	
11:58 Gelb PT	<b>BeFi:</b> Igor Levit am gelben Piano <b>Be:</b> <i>ist vor allem ihm gewidmet. Es steht auf der Museumsinsel.</i>	
12:02 Gelb PT	<b>BeFi:</b> Igor Levit näher beim Spielen <i>Jeder, der die israelischen Familien unterstützt, kann darauf spielen,</i>	
12:06 Gelb PT	<b>BeFi:</b> Igor Levit und Auditorium <b>Be:</b> <i>bis Ende Januar. Der berühmte Pianist Igor Levit machte den Anfang.</i>	
12:11	Ende	
	Gesamtdauer: 2:05	

### Kurzzusammenfassung der (Hamas - Narrativ - ) Geschichte in dieser Tagesschau

Der Bundespräsident empfängt Angehörige der verschleppten Geiseln. Er hört sich alles geduldig an und nimmt auch gerne die Wertschätzung mit "Wir schätzen es so sehr, dass Deutschland an der Seite Israels steht." Na, wenn das die Israelis so sehen, wird das ja stimmen. Die Sachlichkeit erinnert an Koalitionsgespräche o.ä. nicht an Geiselnahmen. Die Emotionen von Yehil Yehud sind aufrüttelnd, gehen aber auch gleich wieder unter. Auch die Schilderungen der anderen Angehörigen sind dem Sprachinhalt gemäß erschütternd, aber nicht nach Bild und Ton. Aber hinterher spielt Igor Levit und das ist schön. Am Anfang wird die Hamas dreimal erwähnt. Zweimal in der Anmoderation, dann noch einmal im Kontext der Angehörigen. Aber nicht in Verbindung mit den geschilderten Gräueltaten, so dass die Gräueltaten ohne Verursacher daherkommen.

Zur Erklärung: Das Hamas - Narrativ beinhaltet auch, dass die ganze Welt gegen die Palästinenser und für Israel ist. Das wird hier bestätigt. Es wird auch bestätigt, dass das palästinensische Leiden um ein Vielfaches größer ist, als das, was hier zu sehen ist., Man sieht nichts vom israelischen Leid.

Wenn sie alle Szenen in diese Geschichte einordnen können, ist es ein 100% - iges Narrativ. Ein 100% - iges Hamas - Narrativ.

#### Einordnung:

Dieser Bericht konzentriert sich auf die Beziehung zwischen Angehörigen der Geiseln und der Bundesrepublik. Der Subtext zeigt Einmütigkeit, Mitgefühl und die gute Rolle Deutschlands. Der Bericht unterstreicht also die Unterstützung der Familien durch die Bundesrepublik.

Was nicht erzählt wird, dass sich auch noch deutsche Geiseln unter den Verschleppten befinden,

was eine zusätzliche Nähe zu den israelischen Geiseln erzeugen würde. Bei Naturkatastrophen ist es immer sehr von Belang, ob Deutsche betroffen sind. Diese Selbstverständlichkeit, dass sich die deutsche Regierung um deutsche Geiseln kümmert und auch öffentlich kümmert, ist nicht gegeben. Das ist ein Skandal, den hier niemanden kümmert. Auch das ist ein Ergebnis der Israel-feindlichen Medienberichte.

Es wird auch keine konkrete Politik beschrieben. Die Politik der Bundesrepublik unterstützt nämlich Hamas und Israel. Die Hamas hat die Macht über die Hilfslieferungen, die die Palästinenser von Deutschland bekommen. Und profitiert erheblich davon. Und auch die Statement vom Außenministerium und der Regierung verkünden stets, dass Israel als "Freund Deutschlands" aufgefordert ist, die Waffen schweigen zu lassen. Das macht man unter guten Freunden so. Ob der Bundespräsident gesagt hat, dass Deutschland etwas für die Geiseln unternehmen will? Es wird nicht gezeigt.

Schön ist, dass das gezeigte Leid der Familien getaktet ist, allerdings auch wieder langsamer als das Leid der Palästinenser in anderen Berichten.

Auffällig ist hier, dass die Israelis nicht dazu neigen, zu skandalisieren, übermäßig zu klagen, Empörung zu äußern. Das macht diese Seite des Konfliktes unauffälliger. Auch läuft all das in geordneter Atmosphäre ab. Das strahlt natürlich aus, dass es nicht so dramatisch ist, als würden sie jetzt zwischen Trümmerhaufen sitzen. Ist das Aufgabe der Tagesschau, diese Zusammenhänge im Blick zu haben?

Die Berichte über das Leid der Palästinenser sind u.a. aufgrund der anderen Mentalität heftiger. Das wird natürlich dann auch unterstützt durch die Bilder (geliefert von Hamas - treuen "Journalisten") von Zerstörung und Leid, die die Tagesschau Redaktion mit trauernden Menschen kombiniert. Ein Wunsch wäre es natürlich, dass die Tagesschau nicht immer wieder in Muster verfällt, die das eine Leid gegen das andere Leid stellen lässt.

Dieser Bericht sagt im Subtext, dass alles geregelt ist und dass die Bundesregierung auf Seiten der Israelis steht. Das wiederum ist eine beliebte Narrativ-Ergänzung der Hamas: Die ganze Welt steht gegen die Palästinenser und insbesondere die Bundesregierung kümmert sich nur um die Israelis. Das Setting des Empfangs weist eine große Nähe zu Empfängen von jüdischen Holocaust - Opfern auf. Die Bewertung ist hier nicht eindeutig, was ist der Tagesschau zuzurechnen, was der Politik? Sicherlich ist auch hier wieder zu sehen, dass die Tagesschau bemüht war, die Palästinenser als Täter herauszunehmen. So fällt das Wort "Palästinenser" nicht. Das hören wir immer im Zusammenhang mit opfern aber nicht im Zusammenhang mit Täterschaft. Trotzdem Gelb.

Zählbares:	Anzahl der Szenen	Zeit	Einzelszenen - Narrative
Rot Israel-feindliches Hamas Narrativ	0	0:00	17 Palästinenser Täter / Israelis Opfer Narrativ
Gelb: Nicht eindeutig aber mit Narrativen	20	2:05	
Grün: Journalistisch sauber	0	0:00	

#### Abkürzungen (Kombinierbar):

Art des Beitrages			
Sp	Sprecher Der eine Tagesschau - Sprecher	Fo	Foto z.B. Hintergrund des Sprechers
St	Statement	Fi	Film

	Jemand spricht von sich aus Name wird eingeblendet (kein Reporter)		Bei Sprecher, Statement, Bericht
Int	Interview: Frage Antwort	Te	Text meist als Einblendung im Film
Ko	Kommentar Ein Sachverhalt wird bewertet	Ku	Kulisse Hintergrund z.B. eines Statements
Be	Bericht z.B. Reporter berichtet von vor Ort	Ü	Übersetzung